

## Märkischer Sonntag Vom 4. Mai 2008

### Vorbereitung für Fürstenwalder „Festival des Sports“

Von Kerstin Schreiber

**Fürstenwalde.** Fürstenwalde fiebert einem wichtigem Sport-Ereignis entgegen: Dem „Festival des Sports“. Vom 13. bis 15. Juni steht in der Spreestadt an vielen Orten Bewegung auf dem Programm - alle Angebote können kostenlos genutzt werden. Als „Finalstadt 2008“ - der einzigen in ganz Ost- und Nord-Deutschland“ beteiligt sich der Ort am Wettkampf um den Titel „Sportlichste Stadt Deutschlands“. Dem Sieger im von Hauptförderer Coca Cola ausgelobten Wettbewerbes „Mission Olympic“ zugunsten der Förderung von Bewegung und Breitensport erhält 100.000 Euro.

Damit beim sportlichen Festival alles wie am Schnürchen klappt und auch möglichst viele Fürstenwalde für die Teilnahme begeistert werden können, arbeiten seit Monaten Sportvereine und -verbände, Bildungsträger und Verwaltung Hand in Hand. Zum festen Vorbereitungsplan gehören auch die wöchentlichen Beratungen bei Bürgermeister Manfred Reim, der das ganze Projekt zur „Chefsache“ erklärt hat. „Von Anfang an zogen alle Partner an einem Strang“, erinnert sich Frank Diedrich, der Leiter des Fürstenwalder Kultur- und Sportbüros. „Uns war klar, wir haben fitte Vereine wie Pneumant, Gaselan, den KSV, den Schwimmverein und die Schützengilde

beispielsweise in der Stadt - und eine tolle Sport-Infrastruktur. Da lässt sich was draus machen.“ Alle Interessenten trafen sich an einem Tisch zu Beratungen, dazu kam ein Sportlerstammtisch, um dann gemeinsam - auch in Absprache mit dem Kreis- und Landessportbund - und nach „Grünem Licht“ der Stadtverordnetenversammlung eine Bewerbung abzuschicken. 41 deutsche Städte, darunter fünf aus Brandenburg, gingen schließlich ins Rennen. Wichtig für die Wertung wurden so genannte breiten-sportliche Aktivitäten - von der sportlichen Polonaise des Karnevalvereins über kleine Wandergruppen, Seniorensporttreffs bis hin zu regelmäßigen ausführliche Spaziergänge von Hundebesitzern mit deren Vierbeinern. Insgesamt kamen im Rahmen von „Mission olympic“ so rund 10.600 Fürstenwalder „in Schwung“ - fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung.

Seit dem Jahresende ist Fürstenwalde nun eine offizielle „Finalstadt“ - und neben Erlangen, Freiburg im Breisgau, Herne und Speyer zudem die kleinste Kommune der insgesamt fünf Kandidaten. Eine dieser fünf Orte wird am Ende der Sieger sein und 100.000 Euro für die weitere Entwicklung der Sportofferten entgegennehmen können. Fürstenwalde hat durchaus Chancen auf den Titel, wenn es gelingen sollte, beim dreitägigen „Festival des Sports“ 17.000 Menschen zum kostenlosen Sporttreiben zu bringen. Dabei zählt die Teilnahme - und eine möglichst erfolgreiche Vorbereitung, zu der derzeit das Organisationsteam beiträgt.



Jeden Montag beim „Chef“: Das Organisationsteam trifft sich regelmäßig bei Bürgermeister Manfred Reim, um die Vorbereitung des Fürstenwalder „Festivals des Sports“ zu vervollkommen und Details zu besprechen. Hier auf dem Foto (von links): Gerhard Wartenberg vom Landessportbund Brandenburg, Frank Diedrich vom Fürstenwalder Sportbüro, die Geschäftsführerin des Kreissportbundes Oder-Spree, Karin Lehmann und Bürgermeister Manfred Reim.

Fotos (2): Kerstin Schreiber